

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 357. Die 'Lodz Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die siebengepaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Neue Polizeiaktion gegen Ukrainer.

Massenhausdurchsuchungen bei ukrainischen Zivilpersonen und Organisationen.

Die letzten Ereignisse im östlichen Kleinpolen haben wieder einmal eine Massenaktion der Polizei gegen ukrainische Organisationen...

Während der Weihnachtsfeierlage wurde in Tarnopol in dem Lokal des ukrainischen Sportklubs 'Podole'...

Die Aktion erstreckte sich auch auf die Kreise Drohobycz und Rawa.

swita" Dmytr Niermilowicz während des Unterrichts verhaftet.

Geheimnisvolle Ueberfälle in Warschau.

In den letzten Tagen wurden in Warschau in verschiedenen Handelsgeschäften die Fensterscheiben eingeschlagen...

Gestern abend gegen 7 Uhr wurden im Gebäude 5-8 Warschauer Appellationsgerichts 12 Scheiben eingeschlagen.

Genf in der Weltreise.

Der Völkerbund zerbricht!

Auf vier Pfeilern sollte nach der Absicht seiner Schöpfer der Völkerbund ruhen.

Aber schon von allem Anfang an zeigten sich die Bruchstellen in diesem kühnen Gebäude.

Mietherabhebung der 3. u. 4. in Kattowitz.

40prozentige Mietherabhebung stillschweigend angenommen

Vor einigen Wochen haben die Bewohner der 3. u. 4. Wohnhäuser in Kattowitz und Königshütte eine Aktion zur Herabsetzung der Miete um 40 Prozent unternommen.

Vericherung gegen Autobusunfälle.

Am 1. Februar tritt die Verordnung in Kraft, wonach die Autobusfahrer alle Fahrgäste und vorübergehende Personen gegen Autobusunfall versichern müssen.

Keine Verlängerung des Auslaufstermins für Patente.

Das Finanzministerium gibt offiziell bekannt, daß der Termin zum Auslauf der Handelspatente in diesem Jahre nicht verlängert wird.

Olpiniski legt Berufung ein.

Er will den Wahrheitsbeweis für die Mißbräuche im Gefertartell erbringen.

Der vom Warschauer Stadtgericht wegen Beleidigung des Vizefinanzministers Starzynski zu 10 Monaten Gefängnis verurteilte ehemalige Verwalter der 'Gazeta

Polka", Olpiniski, hat gegen das Urteil des Stadtgerichts Berufung eingelegt.

Die Auslandskonten der Bank Polka.

Die Guthaben der Bank Polka bei ausländischen Emis-sionsinstituten sind im Jahre 1932 fast um 100 Millionen Zloty gestiegen.

Veränderungen in der deutschen Gesandtschaft in Warschau.

Wie die Agentur 'Istra' mitzuteilen weiß, wird die Wirtschaftsabteilung der deutschen Gesandtschaft in Warschau in den ersten Tagen des Januar durch den Legationsrat Dr. Krümmner besetzt werden.

Schweine und Kohle als Hindernisse.

Die polnisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen wieder unterbrochen.

Die in Wien geführten Verhandlungen über den Abschluß eines neuen polnisch-österreichischen Handelsvertrages sind abermals unterbrochen worden.

Die Unterbrechung wird mit der Abberufung des polnischen Gesandten in Wien Lukasiewicz begründet, der die Gesandtschaft in Moskau übernimmt.

Das politische System von Europa, wie es in den Pariser Vorortverträgen festgelegt wurde, besteht nicht mehr.

Stein um Stein hat die Weltwirtschaftskrise, haben ihre politischen Folgen aus diesem Gebäude losgebrochen.

Die europäische Vorherrschaft Frankreichs und Großbritanniens ist vor allem von innen heraus unterhöhlt.

So ist die französisch-britische Führung Europas immer mehr geschwächt.

Nicht bloß Europa, sondern die ganze Welt ist in den Pariser Vorortverträgen und später in Washington und im Frieden mit der Türkei neu verteilt worden.

Zu diesen inneren Gegensätzen des herrschenden Imperialismus trat, von der russischen Revolution mächtig geschürt, die Auflehnung der unterworfenen Völker.

Die aufsteigende Welle der Weltkonjunktur, die nach der Stabilisierung der deutschen Mark begann, hat den Weltkapitalismus zeitweise neu befestigt und damit den Werkzeug seiner internationalen Politik, dem Völkerbund, die notwendige Ruhepause gegeben, sich allmählich den politischen Entwicklungsprozessen in der Welt anzupassen, die friedliche Umgestaltung des weltpolitischen Systems zu ermöglichen, die Verheißungen der Völkerbundsatzung zu erfüllen.

Die sozialen Grundlagen dieser „Erfüllungspolitik“ im wahrsten Sinne des Wortes waren die Linkströmungen innerhalb der Bourgeoisie und — vielfach von illusionären Ideologien beherrschte — Strömungen innerhalb der Arbeiterklasse, die in gemeinsamer Arbeit den Völkerbund zu einem wirkungsvollen Werkzeug des Weltfriedens machen wollten.

Die soziale und politische Beruhigung im Gefolge des aufsteigenden Astes der Konjunktur hat in einer Reihe führender Länder die demokratischen und fortschrittlichen Parteien des Bürgertums geklärt und an die Macht geführt. Sie hat ihnen die Möglichkeit gegeben, in schrittweisem Vorgehen ihre demokratischen und fortschrittlichen Ideen auf die Regelung der internationalen Beziehungen zu übertragen.

Aber diese Möglichkeit wurde erst dadurch vollends geschaffen, daß seit dem Weltkrieg innerhalb der internationalen Arbeiterbewegung Auffassungen erstarkt waren, die, ebenso wie in der Innenpolitik, auch in der Organisation der Staatengesellschaften durch die Zusammenarbeit mit den linksbürgerlichen Gruppen innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft schrittweise dauernde Erfolge erzielen zu können glaubten.

Erst durch das Zusammenwirken dieser Kräfte, des linken Bürgertums mit dem Vorherrschenden einer die Möglichkeiten der Völkerbundspolitik überschätzenden Auffassung innerhalb der Arbeiterbewegung, sind die „großen Zeiten“ des Völkerbundes möglich geworden. Vereint haben sie den kühnen Wurf des Genfer Protokolls versucht, als in Frankreich Herriot und in Großbritannien die erste Arbeiterregierung an der Macht war. Vereint haben sie die Einberufung einer Abrüstungskonferenz erzwungen, als Henderson im Foreign Office saß und die französische Linke erstarkte. Was der Völkerbund an praktischem Wirken, an kühnem Beginnen zu verzeichnen hat, ist diesen Kräften zu verdanken.

Der Wirbelsturm der Weltwirtschaftskrise hat diese Möglichkeit vernichtet. Die Linksgruppierungen im Bürgertum sind zerstört oder in ihrer Entscheidungsfähigkeit entscheidend gehemmt worden.

Innerhalb der Arbeitererschaft ist aber die Ernüchterung über die Ergebnisse und Möglichkeiten der Genfer Organisation immer weiter fortgeschritten. Sie sieht, wie die Bourgeoisie ihre eigenen Ideale und Institutionen verrät und sich reaktionären Militaristen und faschistischen Abenteurern in die Arme wirft. Sie erkennt, daß die Fortschritte in der Organisation des Friedens, die in guten Zeiten durch die Zusammenarbeit mit Teilen der Bourgeoisie erreicht werden konnten, in den Stürmen der Krise wieder verloren gehen. Sie wird sich bemühen, daß die Lebensgesetze des Kapitalismus die imperialistische Gegenläufe verschärfen, der internationalen Abrüstung unübersteigliche Hindernisse in den Weg legen, die Gefahren für den Frieden immer mehr steigern müssen. Sie durchschaut die innere Leere des Völkerbundes, der seinem Wesen nach nur Werkzeug sein kann, mit dem Sieg der imperialistischen und reaktionären Schichten der Bourgeoisie notwendigerweise in deren Hände geraten und damit zum Absterben verurteilt sein mußte. Und damit wird erst der volle Sinn des Satzes klar, daß der Kapitalismus Krieg und erst der Sozialismus Frieden bedeutet.

So zerbricht im Sturm der Krise der große Versuch der Bourgeoisie, die kapitalistische Staatengesellschaft zu organisieren, die weltpolitischen Kräfte bewußter Regelung zu unterstellen und das Chaos der internationalen Politik in den Plan einer Rechtsordnung zu überführen. Er scheitert an denselben für den Kapitalismus unüberwindlichen Hemmnissen, die es ihm unmöglich machen, die wirtschaftlichen Kräfte der Gesellschaft zu unterwerfen. Aber dieser Untergang einer Illusion schafft zugleich die Voraussetzungen für den Sieg des Weltsozialismus.

Adolf Sturmthal (Zürich).

Das sind die Segnungen einer Diktatur.

Arme Sparrer in Jugoslawien werden um ihr Geld gebracht. — Ein Generalamortorium für die Banken.

Belgrad, 27. Dezember. Eine neue Verordnung des jugoslawischen Ministerrates schafft jetzt einen Zustand, der einem teilweisen Generalamortorium gleichkommt. Die besonderen Lücken, die sich im jugoslawischen Bankenleben im Laufe der schon mehr als einjährige Krise eingebürgert hatten, werden nunmehr gesetzlich verankert. Die Verordnung ermächtigt die Banken mit aktivem Status, die ihre Einlagen nicht zurückzahlen oder deren Zinsen nicht anbringen können, diese Zahlungen nur nach einer ihrer Leistungsfähigkeit angepaßten „Skala“ vorzunehmen. Da fast sämtliche Banken ihre Verpflichtungen schon seit Jahresfrist nicht mehr erfüllen können, werden von dieser Verordnung fast sämtliche Sparrer in Jugoslawien betroffen. Die Banken sollen jedoch in jedem Falle dem Einleger die für den Lebensunterhalt und die Steuer benötigten Gelder auszahlen. Den ungefähr 30 Banken, denen bisher ein Amortorium gewährt worden war, weil sie überhaupt keine Zahlungen mehr leisten konnten, steht es nach Erlangung einer teilweisen Mäßigkeit wieder frei, von der Skala-Verordnung Gebrauch zu machen. Die Einleger dürfen ihre Guthaben nicht kündigen und bereits erfolgte Kündigungen haben keine Gültigkeit. Die Verordnung gilt für ein Jahr.

Roosevelt für französische Sicherheitstheze?

Diskussion über Herabsetzung der Rüstungen verfrüht?

Washington, 27. Dezember. Der Konferenz Norman Davis mit Roosevelt wird hier starke Beachtung geschenkt. Man schließt aus dem Hinweis Roosevelts auf seine Unterhaltung mit Clemenceau während der Versailler Verhandlungen, daß Roosevelt Frankreichs Bestehen auf Sicherheit offenbar billige und Davis von einem weiteren Einsetzen des amerikanischen Einflusses in Genf abgeraten habe, bis die Lage dort so weit geklärt sei, daß Hoovers Abrüstungsplan, mit dem Roosevelt sich vor kurzem in einem Telegrammwechsel einverstanden erklärt hatte, jachlich erörtert werden könne. Offenbar hulte Roosevelt eine Diskussion über die Herabsetzung der Rüstungen für verfrüht, solange nicht die prinzipiellen Fragen des Rüstungsausgleichs, der Sicherheit und der Begriffsbestimmung der Angriffswaffen geklärt seien. Im Staatsdepartement wurde diese Auffassung indirekt durch die Bemerkung Stimson's bestätigt, er wisse nicht, ob Norman Davis nach Genf zurückkehren werde.

London, 27. Dezember. Der Washingtoner Berichterstatter der „Times“ meldet, daß Norman Davis, nachdem er sich mit Roosevelt besprochen habe, in Newyork eine Unterredung mit Edmond Davis, einem der amerikanischen Vertreter im vorbereitenden Ausschuss der Weltwirtschaftskonferenz haben werde. Dav Jahre am Mittwoch nach Genf ab. Er werde der erste Beauftragte der noch nicht im Amt befindlichen Regierung Roosevelts

sein, der nach Europa komme. Es sei jedoch sehr zweifelhaft, ob Dav andere als negative Anweisungen mitnehmen werde. Dem Washingtoner Berichterstatter des „Daily Express“ zufolge hat Roosevelt bereits vor 14 Tagen einen Sonderbeauftragten nach Europa entsandt, um die Meinungen verschiedener Persönlichkeiten in London, Paris und Rom über die Kriegsschuldenfrage zu hören. Der Name des Beauftragten werde nicht bekanntgegeben.

Hoover will nicht mehr „Hände schütteln“

Bis Anjang Februar auf Urlaub gegangen.

Der amerikanische Staatspräsident Hoover, dessen Amtszeit im März abläuft, hat sich am Freitag zu einem längeren Urlaub nach Florida begeben. Er entgeht auf diese Weise vor allem der Notwendigkeit, zum Neujahrstage gewisse Formalitäten, wie den Empfang des diplomatischen Korps, zu erledigen und braucht ferner das stundenlange Händeschütteln mit Amerikanern, das im Weißen Hause zu Jahresbeginn präsidialer Brauch geworden ist, nicht mehr über sich ergehen zu lassen. Voraussichtlich kehrt Hoover erst Anfang Februar nach Washington zurück. Man nimmt hier an, daß bis dahin auch die Verhandlungen über das Kriegsschuldenproblem ruhen.

DANKSAGUNG.

Ich fühle mich verpflichtet auf diesem Wege dem

KONSUM bei der Widzower Manufaktur, Rokicińska 54,

für die schnelle und gewissenhafte Erledigung meiner Sendung nach U.S.S.R. (Rußland) meinen Dank auszusprechen.

Eine große Freude war für mich der Eingang der Empfangsbestätigung mit der eigenhändigen Unterschrift des Adressaten in Rußland.

Helene Weisig, Lodz, Karola 16.

Parlamentarischer Erfolg des Kabinetts Paul-Boncour.

Haushaltsprovisorium im Sinne der Regierung beschlossen

Paris, 27. Dezember. Die Kammer begann am Dienstag früh die Beratungen des von der Regierung eingebrachten provisorischen Haushaltszwölftels. Der Generalberichterstatter des Haushaltsausschusses unterstrich die Notwendigkeit der Ausgabe von Schatzanweisungen in Höhe von 5 Milliarden Franken, da die Staatskasse besonders im ersten Monat des neuen Haushaltsjahres stark in Anspruch genommen sei. Diese Finanzmaßnahme könne man einschließlich der Finanzierung des Eisenbahnhauhalts für den Monat Januar auf rund 10 Milliarden Franken veranschlagen.

Der Abg. Marin wandte sich dagegen, daß die Ausgabe der Schatzanweisungen in das provisorische Haushaltszwölftel einbezogen worden sei und erinnete daran, daß bereits für 9 Milliarden Franken Schatzanweisungen im Umlauf seien. Finanzminister Chéron erwiderte, daß er persönlich noch nie die Ausgabe von Schatzanweisungen beantragt oder unterstützt habe. Man hätte ihn als Finanzminister des Kabinetts Tardieu eben nicht stärken sollen, wenn man jetzt zur Notwendigkeit gezwungene Maßnahmen hätte entgegen wollen.

In den Nachmittagsstunden wurde die Verabschiedung der einzelnen Artikel des Gesetzes über das Haushaltszwölftel vorgenommen, zu denen noch verschiedene Redner das Wort ergriffen, um Zusatzanträge einzubringen. Gegen einen Antrag, die Ausgabe der Schatzanweisungen von 5 auf 4 Milliarden Franken herabzusetzen, stellte die Regierung die Vertrauensfrage und erhielt mit 349 gegen 235 Stimmen eine Mehrheit von 114 Stimmen.

Damit ist die Hauptschwierigkeit überwunden und das Haushaltszwölftel kann als angenommen gelten.

Paris, 27. Dezember. Die französische Kammer hat am Dienstag abend mit 524 gegen 53 Stimmen das vorläufige Haushaltszwölftel verabschiedet, das sich auf 5,01 Milliarden Franken beläuft.

Frankreich übernimmt die Garantie für die Oesterreich-Anleihe.

Der Finanzausschuss der Kammer beschäftigte sich mit der Beteiligung Frankreichs an der österreichischen 300-Millionen-Schillinganleihe und sprach sich mit 12 gegen 6 Stimmen für die Uebernahme der Garantie durch die Regierung für den französischen Anteil an dieser Anleihe aus, der bekanntlich 100 Millionen Schilling beträgt. Der Auswärtige Ausschuss der Kammer hatte sich ebenfalls mit 12 gegen 1 Stimme für die Annahme der Garantie ausgesprochen. Der diesbezügliche Gesetzesvorschlag wird Mittwoch in der Kammer beraten werden.

40 Milliarden innere Schuld Frankreichs

Paris, 27. Dezember. Der Umlauf der Schatzanweisungen in Frankreich ist in der Begründung, die dem Haushaltszwölftel vorausgegangen war, ausführlich be-

handelt worden und beläuft sich nach Ausführungen des Generalberichterstatters des Haushaltsausschusses auf 7 Milliarden Franken. Hiervon wurden 5 Milliarden im August 1926 von der Kammer verabschiedet und 2 Milliarden Franken im Juli 1932. Hinzu muß man jedoch noch die 2 Milliarden Franken Schatzanweisungen zählen, die im September von der Kammer genehmigt wurden, um vorläufig den Saldo der Rententkonvertierung auszugleichen. Zu diesen 9 Milliarden Schatzanweisungen wird man voraussichtlich noch 1,5 Milliarden zählen müssen, sobald die algerische Staatsanleihe verabschiedet ist, so daß man im Laufe des Jahres und einschließlich der jetzt verabschiedeten 5 Milliarden insgesamt für 15,5 Milliarden Franken Schatzanweisungen im Umlauf sieht. Fügt man diesen 15,5 Milliarden noch die 27 Milliarden Kriegsanleihe hinzu, so ergibt sich eine laufende innere Schuld von über 40 Milliarden Franken.

Frankreich abgeblüht.

Erst Dezemberrate bezahlen, dann verhandeln.

Washington, 27. Dezember. Staatssekretär Stimson betonte heute erneut, daß Verhandlungen mit der französischen Regierung über eine Revision der Schulden zur Zeit nicht in Frage kämen. Es habe sich auch nichts an der Vorbedingung geändert, daß Frankreich zunächst die Dezemberrate zahlen müsse, bevor die Frage einer Diskussion in dieser Richtung überhaupt erörtert werden könne.

Südafrika verbietet Goldausfuhr.

Goldstandard wird auf Goldbarren basieren.

London, 27. Dezember. Die Nachricht von dem Beschluß der südafrikanischen Regierung, die Goldausfuhr zu verbieten, hat den Gerüchten von einem baldigen Abgehen Südafrikas vom Goldstandard neue Nahrung gegeben. Es verlautet jedoch aus Kapstadt, daß die Regierung Herzog nach wie vor gewillt ist, den Goldstandard nicht zu verlassen. Sie beabsichtigt jedoch durch eine Notverordnung den Goldstandard auf Goldbarren zu basieren, das Münzgold aus dem Umlauf zu ziehen und die Geldflucht nach England zu verhindern.

In Regierungskreisen wird erklärt, daß die englischen Meldungen, wonach bereits Millionensummen über die Grenze geschafft worden seien, stark übertrieben seien.

Sozialdemokratischer Wahlsieg in der Schweiz.

(S. Z.) Bei den Gemeindevahlen in der westschweizerischen Industriestadt Biel wurde die bisherige sozialdemokratische Mehrheit glänzend bestätigt. Der Stadtpräsident (Bürgermeister), der sozialdemokratische Nationalrat Guido Müller, wurde ohne Gegenkandidaten wiedergewählt. Von den 80 Stadtratsräten erhalten die Sozialdemokraten 34, die Kommunisten 1. Bei den bürgerlichen Parteien ist ein Stimmenrückgang und eine Verschiebung von den Freisinnigen an zwei neugegründete bürgerliche Parteien zu verzeichnen.

Nazibomben gegen ehem. Nazi?

Stolberg, 27. Dezember. In der vergangenen Nacht wurde vor dem Hause des ehemaligen Anstaltsbeamten Bernebe-Jay ein Bombenattentat verübt. Die Bombe explodierte unter dem Raum, den die Eheleute Bernebe-Jay noch vor einigen Tagen als Schlafzimmern gebraucht hatten. Die Fenster wurden vollständig zerschmettert. Verletzt wurde niemand. Bisher wurden in dieser Angelegenheit drei Mitglieder der NSDAP verhaftet. Wie es heißt, gehörte Bernebe-Jay bis vor kurzem der NSDAP an. Er war dann ausgeschieden und hatte sich der deutschvölkischen Freiheitsbewegung angeschlossen. Ueber die NSDAP soll er sich abfällig geäußert haben.

Wieder Komitatschi-Kämpfe an der griechischen Grenze.

Athen, 27. Dezember. In einem Grenzort bei Kilkis auf griechischem Gebiet kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und 5 bewaffneten Komitatschis. Ein Gendarm wurde tödlich verwundet. Die Komitatschis entlamen. Man nimmt an, daß es sich um die Leute handelt, die den Anschlag auf den Simplon-Expresß verübten.

Kolumbien rüstet zum Eroberungsfeldzug gegen Peru.

Rio de Janeiro, 27. Dezember. Die Regierung Kolumbiens trifft nunmehr ernste Vorbereitungen, die im September von den Peruanern besetzte Hafenstadt Leticia Amazonas zurückzuerobern. Es liegen bereits zwei große kolumbische Transportschiffe klar, die Maschinengewehre, Gewehre, Luftabwehrgeschütze und große Mengen Munition geladen haben. Weitere Schiffe sollen in nächster Zeit ausgerüstet werden.

Inzwischen haben peruanische Vertreter in Rio de Janeiro Vorstellungen gegen die Maßnahmen der Kolumbier erhoben. Sie weisen darauf hin, daß die kolumbischen Schiffe durch brasilianisches Gebiet kommen werden, wenn sie den Amazonas hinauf nach Leticia fahren.

Aus Welt und Leben.

Tragödie auf hoher See.

Eine Tragödie, wie sie das harte Seemannsleben mit sich bringt, hat sich in stürmischem Wetter auf der Ostsee vor Arlona (Rügen) abgespielt. Der Kapitän Weynhold vom holländischen Motorschoner „Watergeus“ wurde beim Bergen des Großsegels vom Großbaum erfasst und über Bord geschleudert. Alle Rettungsversuche waren vergeblich. Der Kapitän fand den Tod in den Flammen. An Bord des Fahrzeuges befanden sich die Frau des Kapitäns und fünf kleine Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren sowie ein junger Matrose. Der Kapitänsfrau und dem Matrosen gelang es unter großen Schwierigkeiten den Motorschoner bei dichtem Nebel in den Hafen von Swinemünde zu feuern.

25 Todesopfer zu Weihnachten in England.

In den Weihnachtsfeiertagen kamen in England insgesamt 25 Personen durch Unfälle ums Leben, und zwar 11 durch Feuer und 14 Personen durch Straßenunfälle. Bei Leeds ereignete sich am Weihnachtsabend ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenzügen. Wie durch ein Wunder wurden nur 4 Personen leicht verletzt.

Biertöpfige Familie tödlich überfahren.

In der Nähe von Chemnitz ereignete sich bei Limbach am 2. Weihnachtsfeiertag ein schweres Automobilunglück. Als nachmittags ein Chemnitzer Fabrikant mit seinem Kraftwagen die Chemnitzer Straße entlangfuhr, verlor er plötzlich die Gewalt über die Steuerung. Der Wagen geriet auf den Bürgersteig und erfasste ein mit seinen beiden Kindern spazieren gehendes Ehepaar. Alle 4 Personen wurden tödlich verletzt.

Ehepaar im Schlafzimmer verbrannt.

Memel, 27. Dezember. In der Nacht zum ersten Feiertag ist das Ehepaar Barlowitz in seinem Schlafzimmer verbrannt. Dabei muß die Bettdecke Feuer gefangen haben. Die Feuerwehr fand das Ehepaar von den Flammen bis zur Unkenntlichkeit verstimmt vor.

Feuer in einem Irrenhause.

Im Pavillon des Irrenhauses Heiloo (Nordholland) entstand ein großer Brand. In dem Pavillon befanden sich etwa 100 Kranke, deren sich große Erregung bemächtigte. Den Bemühungen des Pflegepersonals und der Feuerwehr gelang es jedoch, sämtliche 100 Personen in Sicherheit zu bringen. Der Pavillon brannte vollständig nieder.

Niesenfeuer in Barcelona.

Aus Barcelona ist in großer Brand zu melden. In dem großen Warenhaus dieser spanischen Stadt, dem „Siglo“, brach am Vormittag des Weihnachtssonntag ein Feuer aus, das sich unheimlich schnell verbreitete. Als die Feuerwehr an den Brandherd eintraf, stand bereits das ganze Erdgeschoß des riesigen Gebäudelomplexes in Flammen. Am Abend des gleichen Tages standen von dem Kaufhaus, das 7 große Gebäude umfaßte, nur noch die Mauerreste. Unverfehrt blieben nur die Kellerräume, alles übrige ist vernichtet. Der Schaden des Brandes wird auf ungefähr 20 Millionen Lira beziffert. Davon ist die

Rubelinflation?

Rußland erhebt drückendste Inflationssteuern.

Nach den Mitteilungen der Emissionenabteilung der Staatsbank ist der Notenumlauf in Sowjetrußland von 1044 Millionen Rubel im Januar 1928 auf 3430 Millionen gestiegen. In derselben Zeit wuchs der Gold- und Devisenbestand von 283 Millionen Rubel auf 732 Millionen Rubel an. Die Deckung betrug also im Januar 1928 = 27,1 Prozent; bis September 1928 ist sie auf 21,3 Prozent gefallen. Die gesetzliche Deckungsgrenze von 25 Prozent wurde erstmalig im August 1928 überschritten.

Hinzu kommen aber noch „Geldzeichen des Finanzkommissariats“ (Schatzanweisungen), die neben den Staatsbanknoten ausgegeben werden. Am 1. Juli 1928 erreichten sie bereits eine Höhe von 3,26 Milliarden Rubel bei 2,92 Milliarden Rubel Banknotenumlauf. Angaben über spätere Emissionen von Schatzanweisungen liegen nicht vor. Das tatsächliche Deckungsverhältnis dürfte also nicht bei 21 Prozent, sondern bei etwa 10 Prozent bis 12 Prozent liegen.

Seit dem Jahre 1928 ist der Rubel eine Binnenwährung; Ausfuhr wie Einfuhr von Rubelnoten ist untersagt. Der von der Sowjetregierung festgesetzte Zwangsrechnungskurs für fremde Valuten hat für die Währung ebenso wenig Bedeutung wie die am Ausland gehandelten inoffiziellen Rubelkurse. Wäre z. B. im Jahre 1928 bei der Umstellung auf Binnenwährung der damals ausgemessene Goldbestand von 282,81 Millionen Rubel bzw. nicht mehr als Deckungsgrundlage verfügbar, so würde sich an der Binnenwährung selbst nichts geändert haben.

Wie hat sich nun der erhöhte Notenumlauf auf die Preise in der Sowjetunion ausgewirkt? Das Preisproblem gehört in der Sowjetunion zu den kompliziertesten Wirtschaftspragen. Die starken Unterschiede zwischen Preisen in den Kooperativen und im freien Markt lassen z. B. irgend eine einheitliche Grundlage nicht aufkommen. Jeder Werttätige (Arbeiter, Angestellte usw.) ist in einer Kooperative, die ihn mit Lebensmitteln, Gegenständen des täglichen Bedarfs usw. zu billigen Preisen (auf Karten) versorgt. Aber einen nicht unwesentlichen Teil seines Bedarfs muß er sich im freien Markt zu Preisen beschaffen, die oft das Vielfache der Kooperationspreise betragen, ein Pfund Brot kostet in der Kooperative 12 Kopeken, im freien Markt 1,50 Rubel, ein Kilogramm Fleisch in der Kooperative 1,50 Rubel, im freien Markt 12 bis 15 Rubel. Für ein Mittagessen, für das in der Fabrikküche ein bis zwei Rubel gezahlt wird, muß man im Restaurant (also ohne Karten) acht bis zehn Rubel anlegen.

Daß die Preise und die ganzen Lebenshaltungskosten stark gestiegen sind, steht außer Frage. Die inzwischen erfolgten Lohnerhöhungen stehen dazu in gar keinem Verhältnis. Diese Entwicklung läßt sich wohl damit erklären, daß dem erhöhten Zahlungsmittelumsatz keine erhöhte Produktion von Konsumgütern gegenüber gestellt werden kann. Die erhöhte Wirtschaftstätigkeit in der Sowjetunion bedingte von sich aus einen erhöhten Notenumlauf. Aber die erhöhte Tätigkeit bezog sich in erster Linie auf die Schwerindustrie. Die Erschließung neuer Rohstoffquellen, Errichtung von Elektrizitätsanlagen, Bauten usw., absor-

bieren heute den größten Teil der Wirtschaftskräfte. Vernachlässigt wird die Fabrikation von Konsumgütern, an denen nach wie vor große Knappheit herrscht. Es ist klar, daß der erhöhte Notenumlauf eine erhöhte Nachfrage an Konsumgegenständen hervorgerufen hat, die wiederum mangels anreichendem Angebot eine Preissteigerung zur Folge hat. Das gleiche trifft auch für Lebensmittel zu: Infolge des verstärkten Exportes bei gleichzeitiger erschwelter Produktion ist auch hier eine Knappheit vorhanden, der der stark erhöhte Notenumlauf gegenüber steht.

Von einer Flucht in die „Sachwerte“, dem bekannter Merkmal der Inflation, kann man in der Sowjetunion allerdings nicht sprechen. Das hängt vor allem damit zusammen, daß die der Bevölkerung zur Verfügung stehenden Beträge in erster Linie zur Befriedigung des notwendigen Bedarfs (Lebensmittel, Kleidung usw.) herangezogen werden. Auch die staatlichen Anleihen absorbieren einen wesentlichen Teil der frei verfügbaren Mittel der Bevölkerung. Insgesamt belief sich der Betrag der untergebrachten Anleihen im Jahre 1928 auf 1388 Millionen Rubel, im Jahre 1929 auf 1967 Millionen Rubel, im Jahre 1931 auf 2904 Millionen Rubel und am 1. Januar 1932 auf 6043 Millionen Rubel. Hinzu kommt noch im laufenden Jahre die innere Anleihe des „vierten abschließenden Jahres des Fünfjahresplanes“ in Höhe von 2,2 Milliarden Rubel. Bei der Zeichnung, die angeblich freiwillig ist, wird auf alle Teile der Bevölkerung ein indirekter Zwang ausgeübt. Praktisch kommt für den Werttätigen die Zeichnung etwa von dem Abzug eines Monatsgehalts, verteilt auf ein Jahr, gleich. Der Verlauf der ausgezeichneten Anleiheleihe wird außerordentlich erschwert, ja zum Teil unmöglich gemacht.

Auch diese Erscheinung trägt zu einer gewissen Geldverknappung bei, die ja im Gegensatz zu einer Inflation steht, aber hier zu einem gewissen Teil künstlich hervorgerufen ist. Tatsächlich ist auch heute, während des Aufbaues der Sowjetwirtschaft, noch nicht zu übersehen, welcher Notenumlauf den Bedürfnissen der Wirtschaft entspricht und entsprechen wird.

Seit dem 1. September 1932 liegen keine neuen Ausweise über den gesamten Geldumsatz vor, so daß man wohl eine weitere besonders starke Zunahme der Zahlungsmittel annehmen muß.

Aus unseren Ausführungen folgt vor allem, daß sich Erzeugung und Produktion von Konsumgütern nicht in demselben Ausmaß entwickelt haben wie der Zahlungsmittelumsatz. Durch diese Verschiebung wird das russische Volk mit einer beispiellos harten Inflationssteuer belastet. Inflationssteuer ist aber die härteste Steuer, die es überhaupt gibt. In einem derart abgeklüfften Staat, wie es Rußland ist, ist die Frage gleichgültig, ob die Grenze im Notenumlauf, die Inflation bedeutet, überschritten worden ist. Ausschlaggebend ist die Tatsache, daß über den Zahlungsmittelumsatz eine Steuer, die Inflationssteuer (überhöhte Preise), erhoben wird. In ihren Auswirkungen unterscheiden sich also die Vorgänge im russischen Währungsweisen durch nichts von den Inflationen in kapitalistischen Ländern, die wir ja zur Genüge kennen.

Hälfte durch Versicherung gedeckt. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht geklärt. Etwa 2000 Angestellte und Arbeiter werden bis auf weiteres brotlos.

Australische Flieger verschollen.

Zwei australische Flieger, die in der Nähe der Livesh Range ... einer Goldmine suchen wollten, sind mit ihrem Flugzeug spurlos verschwunden. Australische Militärflyger haben sich auf die Suche nach ihnen gemacht.

Heuschreckenschwärmung in Argentinien.

Der Norden Argentiniens wird zur Zeit von riesigen Heuschreckenschwärmen heimgesucht. An manchen Stellen haben die Heuschrecken 40 v. H. der Ernte vernichtet. Wie es heißt, ist eine Strecke von ungefähr 500 Kilometern von Heuschrecken bedeckt. Die Schwärme sollen an vielen Orten fast 9 Kilometer breit sein.

Prof Herterich gestorben.

Im Alter von 77 Jahren ist in der Christnacht der Maler Geheimrat Prof. Ludwig Ritter von Herterich auf seinem Landsitz in Ehenhausen bei München gestorben. Herterich war in den Jahren 1888—1896 als Lehrer an der Münchener Akademie und dann zwei Jahre lang an der Stuttgarter Kunstschule tätig. 1898 lehrte er wieder nach München zurück und wurde Professor an der Akademie. Im Jahre 1908 wurde Herterich durch die Verleihung des Maximilian-Ordens und des persönlichen Adels ausgezeichnet. Werke von ihm befinden sich u. a. in der Dresdener Galerie, im Stadthausaal Essen und im Bremer Rathausaal. Sein erstes größeres Werk, „Johanna Steegen“ (1887) ist im Besitz der Staatsgalerie München. Auf den Ausstellungen des Münchener Glaspalastes und der Münchener Sezession sind die Werke Herterichs nicht wegzudenken.

Das Schwurgericht von Versailles

hat am Donnerstag den 26jährigen Raubmörder Davin, der den Amerikaner Wall während einer Autofahrt in einem Walde bei Paris ermordet, beraubt und die Leiche dann in die Seine geworfen hat, zu lebenslänglicher

Zwangsarbeit verurteilt. Der Angeklagte, der aus wohlhabender Familie stammt, aber seine Eltern bestohlen und in ihrer Abwesenheit das Mobiliar und das Auto seines Vaters verkauft hat, nahm das Urteil mit zynischer Kaltblütigkeit auf.

Der Dockarbeiterstreik in den französischen Häfen

dehnt sich immer weiter aus. Jetzt haben auch die Dockarbeiter von Brest aus Solidarität mit ihren Kameraden von Le Havre die Arbeit niedergelegt. Alle für Frankreich bestimmten Schiffe müssen deshalb den Hafen Cherbourg anlaufen, weil nur noch dort die Dockarbeiter sich in Tätigkeit befinden.



Streikunruhen in Spanien.

In Salamanca in Spanien ist ein Streik ausgebrochen, wobei es zu ernsthaften Zusammenstößen zwischen Streikenden und der Polizei kam.

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: „Prasa“ Bodo, Petrikauer Straße 101

Oświatowe Wodny Rynek	Uciecha Limanowskiego 36	Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Corso Zielona 2/4	Metro Adria Przejazd 2 Główna 1	Sztuka Kopernika 16
Heute und folgende Tage Für Erwachsene: Die Bändigung einer Teufelin ----- Für Jugend: Der geheimnisvolle Verteidiger	Heute und folgende Tage Großes Doppelprogramm I. Die Frau des Pharaon mit EMIL JANNINGS PAUL WEGENER HARRY LIEDTKE II. Fred Tomson im Film Gewalt vor Recht	Heute und folgende Tage Der große humoristische Schläger, an dem man sich gesund lachen kann. George Milton in den urkomischsten Situationen in dem Film: Fürst Bouboule Kindervorstellung: Der Herrscher der Steppe Nächstes Programm: „Völkerverbrüderung“ mit deutschen, polnischen u. französischen Dialogen. Sonnabend, um 12 Uhr, und Sonntag, um 11 Uhr vormittags, Kindervorstellungen. Ermäßigte Eintrittspreise.	Heute und folgende Tage Großes Doppelprogramm I. Zum erstenmal in Łódź! TOM MIX im wunderschönen Film Der teuflische Plan II. Die beste Komödie mit Anny Ondra u. Vlasta Burian Er und seine Schwester Achtung! Jeder Besucher erhält ein Photo von Tom Mix zum Andenken.	Heute und folgende Tage Der neueste Tonfilm mit Pat u. Patachon des Jahres 1933 Die tapferen Krieger In den Hauptrollen: die größten Komiker der Welt PAT und PATACHON Am 1. Feiertag Beginn um 11 Uhr vorm Ermäßigte Karten bis auf weiteres ungültig.	Heute und folgende Tage Großes Feiertagsprogramm! Gute Nacht, Wien! In der Hauptrolle: JACK BUCHANAN Das Spiel des Geldes Außerdem: Lustige Komödie Nächstes Programm: Der Bettelstudent

PRZETARG.

Magistrat miasta Łodzi ogłasza pisemny publiczny przetarg na eksploatację Taniej Jutki na terytorjum Rzeźni Miejskiej w Łodzi przy ul. Wołowej na przeciąg jednego roku. Oferty pisemne składać należy w Wydziale Przedsiębiorstw Miejskich Magistratu miasta Łodzi, Plac Wolności № 14, pokój 28, do dnia 12 stycznia 1933 roku, do godz. 12 w południe, w kopertach zalakowanych z napisem: „Oferta na eksploatację Taniej Jutki przy Rzeźni Miejskiej w Łodzi ulica Wołowa“. Do oferty dołączyć należy dowód złożenia wadium do depozytu Magistratu w wysokości zł. 500.— gotówką. Oferty, nie odpowiadające warunkom przetargu lub złożone po terminie, nie będą rozpatrywane. Warunki przetargu i umowy są do przejrzania w Biurze Wydziału Przedsiębiorstw Miejskich, Plac Wolności № 14, pokój 28. Łódź, dnia 27 grudnia 1932 roku. MAGISTRAT m. Łodzi.

Die beste Einkaufsquelle
für den deutschen Werttätigen
 Spiegeln | Plattwaren | Muffkuchen | Muffkuchen | Muffkuchen
 ist die Firma
GUSTAV TESCHNER
 GŁÓWNA 56 (Ecke Juliusza)

Albert Klaus
Die Hungernden
 Roman
 Wie leben die erwerbslosen Menschen, die zum überwiegenden Teil Familienväter sind? Wie viele Tragödien spielen sich Tag für Tag ab? Die Zeitungen sind voll davon. Hier schreibt einer von ihnen, einer aus der namenlosen Masse, für sich und seine Schicksalsgenossen, einer, der seit Jahren aus dem Produktionsprozess ausgeschaltet ist, den ersten echten Arbeitslosenroman.
 Preis in Leinen gebunden Pl. 9,50.
 Erhältlich im Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“, Łódź, Petrikauer 109.



Wag kommt dort von der Höh' — „Die Unzufriedene“
 die Wiener Zeitschrift für die Frau
 Nur 20 Groschen die Woche.
 Verlangen Sie noch heute vom Austräger gratis Probenummer.
 Buchvertrieb „Volkspresse“, Petrikauer 109

Zahnärztliches Kabinett
 Główna 51 Sandomska Tel. 174-93
 Künstliche Zähne.
 Empfangsstunden bis 8 Uhr abends.
 Hellanitätspreise.

Kauft aus 1. Quelle
 Große Auswahl
 Kinderwagen, Metallbettstellen, Federmatrassen (Patent), amerik. Weingmaschinen
 erhältlich im Fabrik-Lager
„DOBROPOL“ Łódź, Piotrkowska 73
 Tel. 158-01, im Hofe

Theater- u. Kinoprogramm.
 Städtisches Theater: Heute und täglich 8 Uhr „Krzyczcie Chiny“
 Kammer-Theater: Heute u. folgende Tage: „Medor“
 Casino: Fürstin aus Lowitsch
 Capitol: Urteil des Meeres
 Corso: Der teuflische Plan — Er und seine Schwester
 Grand-Kino: Unter falscher Flagge
 Luna: Viktoria und ihr Husar
 Metro u. Adria: Die tapferen Krieger
 Oświatowe: Die Bändigung einer Teufelin — Der geheimnisvolle Verteidiger
 Palace: Flip und Flap in den Banden der Ehe
 Przedwiośnie: Fürst Bouboule
 Splendid: 100 Meter Liebe
 Sztuka: Gute Nacht, Wien!
 Uciecha: Die Frau des Pharaon — Gewalt vor Recht

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Ruda-Pabianicka.
 Sonnabend, d. 31. Dezember, ab 9 Uhr abends, veranstalten wir im Lokale, Gurna 43, eine
Silvesterfeier
 für Mitglieder und Freunde unserer Bewegung.
 Der Vorstand.

Nachstehende hochinteressante
Bücher
 bieten wir den gesch. Lesern zum Kauf an:
 Die November-Revolution . . . Müller-Franken
 New — Die Geschichte eines Berta's . . . Nikolajewski
 Wetterleuchten der Revolution . . . Briodo
 Utopolis . . . Kling
 Vom Galeerensträfling zum Polizeichef . . . Bidocq
 Die Hungernden . . . Klaus
 Das Leben der Marie Szameital . . . Frank
 Ein Dorf im Dschungel . . . S. Woolf
 Brandsackeln über Polen . . . Seifert
 Der Weg zurück . . . Remarque
 Paradies Amerika . . . Risch
 Das Leben der Autos . . . Ehrenburg
 Film mit Hindernissen . . . Begefac
 Wie ein Mensch geboren ward . . . Gorki
 Stadt hinter Nebeln . . . Siobmał
 Bahn frei für Babette . . . Schwarz
 und eine ganze Reihe anderer Bücher und Romane
 Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“, Łódź, Petrikauer 109.

Ciezar Kryzysu
 odczuwają tylko firmy nie rozumiejące potrzeby :: ogłaszania się ::
 Celową reklamę przeprowadza jedynie
AKWIZYCJA OGŁOSZEN FUCHS'a
 Piotrkowska 50
 Tel. 121-38



Hunderte von Kunden überzeugten sich, daß jegliche Tapezierarbeit am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen nur bei
P. WEISS Sientewicza 18 (Front im Baden) ausgeführt wird. Warten Sie genau auf angegebene Adressen!

HEILANSTALT
 und
Zahnärztliches Kabinett
 in Ruda-Pabianicka, „Marysin“, Staszycza 10.
 Innere und Kinderkrankheiten Dr. E. Müller von 8-9 Uhr früh und 5-7 Uhr abends.
 Chirurg. u. Frauenkrankheiten Dr. Alfred Fischer von 4-5.30 Uhr nachm.
 Zahnkrankheiten und künstliche Zähne Zahnarzt B. Hurwicz von 12-3 Uhr.
Venerologische Spezialärzte der Heilanstalt Zawadzka 1. Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachmittags. Konsultation 3 Plots.